



P203.at



Technisches Blatt

02/2014

Knauf Rotkalk Fein

Kalkunter- und -oberputz für innen und außen

Produktbeschreibung

Kalkunter- und -oberputz mit Kaolin und Ziegelmehl. Vom Institut für Baubiologie in Rosenheim (IBR) mit dem Prüfsiegel „geprüft und empfohlen vom IBR“ ausgezeichnet. Der hohe Kalkanteil führt zu optimal leichten Verarbeitungseigenschaften.

Zusammensetzung

Kalkhydrat, hydraulisches Bindemittel, Metakaolin, Ziegelmehl, klassierte Quarz- oder Kalksteinkörnung, wasserrückhaltende Zusätze, Luftporenbildner, Haftmittel und Verarbeitungsmittel.

Lieferform

30 kg-Sack Material-Nr. 00046397

Lagerung

Säcke trocken auf Holzpaletten lagern. Lagerfähig ca. 6 Monate.

Qualität

In Übereinstimmung mit der EN 998-1 unterliegt das Produkt einer Erstprüfung sowie der ständigen werkseigenen Produktionskontrolle und trägt die CE-Kennzeichnung.

Anwendungsbereich

- Als mineralische Putzhaftbrücke für Rotkalk Grund im Innenbereich.
- Als Unterputz im Innen- und Außenbereich.
- Als Oberputz für gefilzte oder frei strukturierte Oberflächen im Innenbereich.
- Als Dünnlagenputz auf Gipsplatten, Plansteinmauerwerk, Betonwänden und -decken im Innenbereich.
- Als Armiermörtel für Holzweichfaserplatten im Innenbereich

Speziell geeignet, wo hohe bauphysikalische Ansprüche an die Raumhygiene, Raumluft und die Wohnqualität gestellt werden.

Ideal im Bereich der Denkmalpflege, wenn Kalkputze nach historischem Vorbild gefragt sind.

Eigenschaften

- Normalputzmörtel GP nach DIN EN 998-1
- Druckfestigkeitskategorie CS I nach DIN EN 998-1
- Mörtelgruppe P II nach DIN V 18550
- Für innen und außen
- Bewährt und sicher
- Feuchtigkeitsregulierend, begünstigt dadurch das Wohnklima
- Hohe Alkalität, dadurch vorbeugend gegen gesundheitsschädliche Schimmelbildung
- Schadstoffabbauende Wirkung für VOC's, Formaldehyd und Stickoxide
- Diffusionsoffen
- Maschinelle Verarbeitung oder von Hand
- Körnung 0,6 mm
- Farbton rötlich-braun

Ausführung

Untergrund	Vorbereitung
Ziegel-, Misch- oder Blähtonmauerwerk	Bei stark saugenden Untergründen oder hochsommerlicher Witterung zweilagig nass in feucht auftragen.
Porenbeton im Innen- oder Außenbereich	Zweilagig nass in feucht auftragen.
Gipsplatten	Mit Knauf Aton Sperrgrund oder Knauf Grundiermittel vorstreichen
Holzweichfaserplatten, geschalter Beton, Betonfertigteile, XPS-R-Dämmplatten, EPS-Schalungssteine, kleinformige Holzwolle-Leichtbauplatten im Innenbereich	Rotkalk Fein als mineralische Putzhaftbrücke.
Nicht tragfähiger Untergrund	Geeigneter Putzträger.
Rotkalk Grund, Rotkalk fein	Keine

Vorarbeiten

Putzgrund nach ÖNORM B3346 prüfen und vorbereiten. Putzgrund von Staub und losen Teilen säubern, grobe Unebenheiten beseitigen. Schmutzempfindliche Bauteile vor Beginn entsprechend dem Merkblatt „Abklebe- und Abdekarbeiten für Maler- und Stuckateurarbeiten“ des Bundesverbandes Ausbau und Fassade schützen. Wetterseitige Arbeitsflächen vor Niederschlag und direkter Sonneneinstrahlung schützen.

Untergrundvorbereitung gemäß Tabelle Untergrundvorbereitung. Alle Untergründe müssen tragfähig, trocken, eben, fett- und staubfrei sowie frei von haftmindernden Rückständen sein.

Anmischen

Maschinelle Verarbeitung: Bei Maschinenverarbeitung mit Mischpumpen, z. B. PFT G 4, Wasserzugabe konsistenzgerecht einstellen.

Handverarbeitung: Einen Sack mit ca. 6,6 Liter sauberem Wasser ohne weitere Zusätze klumpenfrei auf verarbeitungsgerechte Konsistenz anmischen. Beim Anmischen sauberes Wasser verwenden und keine Fremdstoffe zusetzen. Geräte und Werkzeuge nach Gebrauch sofort mit Wasser reinigen.

Verarbeitung

Als Putzhaftbrücke für Rotkalk Grund im Innenbereich

Rotkalk Fein ca. 5 mm dick auftragen, mit einer groben Zahntraufel verziehen und aufräuen. Standzeit mind. 3 Tage.

Als Oberputz für gefilzte oder frei strukturierte Oberflächen

Auf den verfestigten Rotkalk Fein am Folgetag nochmals Rotkalk Fein ca. 2-3 mm auftragen und filzen. Für hochwertigere Filzputzstruktur Rotkalk Fein in 2-facher Kornstärke auftragen, antrocknen lassen und nochmals in etwas dünnerer Konsistenz auftragen und filzen. Als freie Struktur ca. 3-4 mm auftragen und frei strukturieren. Alle mit Wasser gefilzten, mineralischen Putze trocknen im Farbton nicht einheitlich aus. Um eine einheitliche Farbtongebung sicherzustellen, sollten diese zusätzlich im Innenbereich mit einer auf das Rotkalk-System optimal abgestimmten Farbe (Silikatfarbe) gestrichen werden.

Als Dünnlagenputz auf Plansteinmauerwerk und Betonwänden und -decken im Innenbereich

Vorhandene Fehlstellen mit Rotkalk Fein aufputzen, trocknen und erhärten lassen. Rotkalk Fein in einer mittleren Putzdicke von 5-10 mm auftragen und bei Bedarf Armiergewebe 4x4 oder 5x5 mm oberflächennah einbetten. Rotkalk Fein eben verziehen und nachschaben.

Bei Betondecken die Deckenfugen mit Rotkalk Fein ausdrücken, eben abziehen, trocknen und erhärten lassen. Rotkalk Fein ca. 3-4 mm als Kratzspachtelung auftragen. Anschließend nass in feucht auf die gewünschte Putzdicke (max. 10 mm) aufbauen und über den Deckenfugen einen Gewebestreifen, Randüberlappung 20 cm, im oberen Putzdrittel einbetten.

Als Armiermörtel für Holzweichfaserplatten im Innenbereich

An sämtlichen Ecken und Kanten Gewebeeckwinkel anbringen. Rotkalk Fein ca. 5 mm dick auf die vorbereitete Holzweichfaserplatte auftragen, eben und fluchtrett verziehen und diagonal von den Ecken aller Öffnungen einen Gewebeeckpfeil oder Armiergewebestreifen ca. 30x50 cm direkt vom Eck beginnend einbetten. Anschließend Armiergewebe 4x4 oder 5x5 mm faltenfrei, oberflächennah und mit 10 cm Stoßüberlappung einbetten. Innenecken von Sturz / Leibung zusätzlich mit einem Gewebestreifen armerieren.

Fliesenuntergrund

In häuslichen Bädern und Küchen, bei einer Putzdicke von 10 mm und einer max. Fliesengröße von 30 x 30 cm als Fliesenuntergrund für Keramikfliesen geeignet. Evtl. vorhandene Sinterhaut vollständig entfernen. Als Fliesenuntergrund mindestens 6 Wochen trocknen und erhärten lassen.

Putzdicken

Rotkalk Fein max. 10 mm dick auftragen. Bei größeren Putzdicken Rotkalk Grund verwenden.

Bewehrung

Im Außenbereich wird bei frei strukturierten, verbürsteten und gefilzten Oberflächen sowie Strukturputzen unter 2 mm Korngröße bei Verwendung von Rotkalk Grund als Unterputz eine zusätzliche, vollflächige Gewebearmierung (Armiergewebe 4x4 oder 5x5 mm) mit Rotkalk Fein empfohlen.

Bei Innenputzen bei Materialwechsel im Putzgrund, bei kleinflächig verbauten Dämmplatten und Holzwolle-Leichtbauplatten etc. Armiergewebe 4x4 oder 5x5 mm mit mindestens 100 mm Stoßüberlappung und 200 mm allseitiger Überlappung zu den angrenzenden Bauteilen ins obere Drittel des Unterputzes einbetten oder eine zusätzliche, vollflächige Gewebearmierung (Armiergewebe 4x4 oder 5x5 mm) mit Rotkalk Fein ausführen. Bei Ecken an Gebäudeöffnungen etc. Diagonalebewehrung einbetten.

Bei Endbeschichtungen mit Kalkspachtel Z ist in den Rotkalk Fein als Unterputz eine vollflächige, oberflächennahe Gewebearmierung mit Armiergewebe 4x4 oder 5x5 mm auszuführen.

Alternativ kann auf den ausgetrockneten Rotkalk Fein als Unterputz eine vollflächige Gewebearmierung (Armiergewebe 4x4 oder 5x5 mm) mit Rotkalk Fein ausgeführt werden.

Maschinen / Ausstattung

Knauf PFT Mischpumpe G 4

Schneckenmantel:	D 6-3
Förderschnecke:	D 6-3
Mörtelschläuche:	Ø 25 mm
Förderweite:	bis 30 m

Verarbeitungstemperatur

Nicht unter +5 °C und über +30 °C Luft-, Material- und / oder Untergrundtemperaturen verarbeiten. Frischen Mörtel vor Frost und schneller Austrocknung schützen.

Ausführung

Besonders beachten

Für die Putzausführung gelten EN 13914, ÖNORM B 3346 sowie die allgemein anerkannten Regeln der Bautechnik und gültige Richtlinien. Trockenmörtel nur mit sauberem Wasser mischen, keine Fremdstoffe zusetzen. Bei vorheriger Verarbeitung von Gipsputzen bzw. gipshaltigen Putzen ist es zwingend notwendig, die Putzmaschine gründlich zu reinigen (Nasszone, Putzwendel, Förderschnecke, Trockenzone, Sternrad, Schläuche; bei Trockenförderung: Übergabehaube, Förderschlauch, Druckgefäß, Einblashaube, Förderblock).

Bei unterschiedlichen Auftragsdicken sowie ausgeprägten Mörtelfugen kann sich nach dem Fil-

zen der Untergrund abzeichnen.

Durch das Filzen mit Wasser, aber auch durch sonstige verarbeitungs-, konsistenz-, witterungs- oder trocknungsbedingte Einflüsse kann bei Filzputzoberflächen kein einheitlicher Farbton erreicht werden. Dies berechtigt aber nicht zu einer Materialbeanstandung, weil die Ursache auf bauphysikalisch bedingte, nicht beeinflussbare Faktoren des Umfeldes zurückgeht und durch den notwendigen Anstrich egalisiert wird.

Wenn der Unterputz über den Winter offen steht, empfehlen wir vor dem Oberputzantrag im Frühjahr eine Grundierung mit Knauf Grundol.

Heizung in den Räumen langsam steigend in Betrieb nehmen. Zu schneller Wasserentzug,

z. B. durch Entfeuchtungsgeräte, sollte vermieden werden.

Wird nach dem Verputzen Heiasphalt verlegt, so muss, um Wärmespannungen zu vermeiden, für eine ausreichende Querlüftung gesorgt werden und Rotkalk Grund am Folgetag nochmals mit Wasser besprüht werden.

Sicherheitshinweise und Entsorgung

Siehe Sicherheitsdatenblatt.

Beschichtungen

Oberputze

Im Innenbereich

■ Auf den verfestigten Rotkalk Fein als Unterputz am Folgetag nochmals Rotkalk Fein ca. 2-3 mm auftragen und filzen. Nach einer Standzeit von mindestens 1 Tag je mm Putzdicke und nach erfolgtem Estricheinbau können Oberputze aufgetragen werden.

■ Bei Ausführung geglätteter Oberflächen kann nach einer Standzeit von mindestens 2 Wochen und nach erfolgtem Estricheinbau mit Knauf Kalkspachtel Z ein- oder mehrlagig (je nach gewünschter Oberflächenqualität) abspachtelt werden.

Im Außenbereich

Nach einer Standzeit von mindestens 1 Tag je mm Putzdicke können mineralische Oberputze aufgetragen werden.

Farben

Unterputze müssen vollständig durchgehärtet und ausgetrocknet sein, bevor Anstriche ausgeführt werden.

Im Innenbereich

Um eine einheitliche Farbtongebung sicherzustellen, sollten diese zusätzlich im Innenbereich mit einer auf das Rotkalk-System optimal abgestimmten Farbe (Silikatfarbe) gestrichen werden.

Im Außenbereich

Bei weißen und eingefärbten Oberputzen empfiehlt sich ein einmaliger Anstrich mit einer Silikat-Fassadenfarbe im Putzfarbton.

Technische Daten

EN 998-1

Brandverhalten:	A1	EN 13501-1
Körnung:	0,6 mm	
Druckfestigkeit (Kategorie):	CS I	EN 1015-11
Haftzugfestigkeit:	≥ 0,08 N/mm ² - Bruchbild: A, B oder C	EN 1015-12
Kapillare Wasseraufnahme:	W 0	EN 1015-18
Koeffizient der Wasserdampfdurchlässigkeit μ:	≤ 10	EN 1015-19
Wärmeleitfähigkeit λ _{10, dry}	≤ 0,82 W/(m·K), bei P=50% ≤ 0,89 W/(m·K), bei P=90%	EN 1745

Die technischen Daten wurden nach den jeweils gültigen Prüfnormen ermittelt. Abweichungen davon sind unter Baustellenbedingungen möglich.

Materialbedarf / Verbrauch

Auftragsdicke	Verbrauch	Ergiebigkeit	
mm	kg/m ²	m ² /Sack	m ² /Tonne
2-3	3,6	8,4	277
5	7,2	4,2	140
10	14,3	2,1	70

Der exakte Materialbedarf ist durch einen Probeauftrag am Objekt zu ermitteln.

Tel.: 050 567 567

Fax: 050 567 50 567

www.knauf.at

service@knauf.at

Knauf Gesellschaft m.b.H., Knaufstraße 1, A-8940 Weißenbach/Liezen, Büro: Strobachgasse 6, A-1050 Wien

Technische Änderungen vorbehalten. Es gilt die jeweils aktuelle Auflage. Unsere Gewährleistung bezieht sich nur auf die einwandfreie Beschaffenheit unseres Materials. Verbrauchs-, Mengen- und Ausführungsangaben sind Erfahrungswerte, die im Falle abweichender Gegebenheiten nicht ohne weiteres übertragen werden können. Alle Rechte vorbehalten. Änderungen, Nachdrucke und fotomechanische Wiedergabe, auch auszugsweise, bedürfen der ausdrücklichen Genehmigung der Knauf Gesellschaft m.b.H., A-8940 Weißenbach/Liezen.